



Monatsbericht Ökolandbau

November 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

wo steht heute der Bio-Markt? Das werde ich in letzter Zeit oft gefragt.

Trotz vieler Berichte, dass der Bio-Markt am Boden liegt, tauchen auch die immer wieder – auf den ersten Blick vermeintlich – guten Meldungen von „Bio als Inflationsbremse“ auf. Das klingt widersprüchlich, ist es aber nicht. „Inflationsbremse“ mag den Konsumenten beruhigen, aber ein Grund zur Freude ist sie nicht? Ich denke daran, dass diese „Inflationsbremse“ vor allem die Einnahmenentwicklung der Landwirte gebremst hat. Sie haben trotz gestiegener Kosten keine höheren Preise gegenüber dem Handel durchsetzen können. Das ist ein fatales Signal für Umstellungsinteressierte. Das spüren wir alle.

Jüngst verkündeten Vertreter des LEH, dass der Knick im Bio-Markt überwunden sei, und sie forderten mehr Bio aus Deutschland. Beim Gang durch den Supermarkt beobachte ich, dass – sicherlich auch saisonbedingt – Bio-Ware aus dem Ausland zunimmt, und mir persönlich fehlt besonders das heimische Bio-Gemüse.

Der Bio-Gemüsemarkt erholt sich. Der Bio-Getreidemarkt ist besser als erwartet. Der Absatz von Bio-Fleisch ist zwar schwierig, aber das liegt eher am Fleischverzicht der Konsumenten. Der Trend zu weniger Fleischkonsum macht auch nicht vor der Bio-Branche halt. Auf der anderen Seite verzeichnet der Bio-Markt Absatz- und Umsatzrekorde bei Fleischerersatzprodukten und Milchersatzprodukten-Drinks.

Der LEH fordert mehr heimische Bio-Ware. Wenn es kein Lippenbekenntnis ist, dann ist vielleicht jetzt die richtige Zeit, dass Landwirte mit dem Handel über Preise reden und ihre heimische Ware mehr Platz im Regal oder der Gemüseabteilung bekommt.

Bio ist ein Markt, der zwanzig Jahre lang nur „gute Zeiten“ kannte und jetzt eine schwierige Phase durchlebt. Aber sie wird zu Ende gehen. Der LEH sagt, er sehe schon den Aufschwung.

Herzliche Grüße

Carolin Grieshop

c.grieshop@oeko-komp.de



Nachrichten aus dem i-KÖN

385 Bio-Landwirte bauten Kartoffeln an

Die Menge niedersächsischer Bio-Kartoffeln ist im Erntejahr 2022/2023 gegenüber 2021/2022 um 40 Prozent gestiegen. Dies bedeutet einen Mengenzuwachs von mehr als 22.570 Tonnen Bio-Kartoffeln. Auch die Anzahl der Öko-Betriebe, die Kartoffeln anbauten, hatte zugelegt. 2022 hatten 29 Bio-Betriebe mehr als im Vorjahr Bio-Kartoffeln gepflanzt. Insgesamt waren es 385. Das sind 15 Prozent der Öko-Betriebe in Niedersachsen.

Adrian Villalobos, a.villalobos@oeko-komp.de, Tel. 042629593-86

Niedersachsens Bio-Kühe im Leistungsvergleich

119 Bio-Milchviehbetriebe hat das i-KÖN wieder mit einer konventionellen Milchviehgruppe vergleichen lassen. Lediglich zwölf Prozent der Bio-Betriebe haben eine höhere Einzeltierleistung als der Durchschnitt der Vergleichsgruppe. 21 der 119 Bio-Betriebe haben über 9.000 kg melken können. Diese und weitere Daten können Interessierte in der MLP-Auswertung der Bio-Betriebe in Niedersachsen, Jahresbericht 2023, nachlesen.

<https://oeko-komp1.de/mlp-berichte/>

Nachrichten aus dem KÖN

Marktdaten 2023 – Daten und Zahlen zum Ökolandbau in Niedersachsen

Die „Marktdaten 2023“ sind erschienen. Zum 14. Mal veröffentlicht das KÖN die Daten und Zahlen zum Ökolandbau in Niedersachsen. Das sind zum einen die Strukturdaten wie die Anzahl der Öko-Betriebe und die Öko-Fläche sowie die Veränderungen zum Vorjahr. Aus dem Juni 2023 stammen die Zahlen zu den Landkreisen. In diesem Jahr sind die Flächenangaben, mit denen Landwirte über den BV1-Antrag die Öko-Prämie beantragen, zum Teil deutlich zurückgegangen. Hauptgrund dafür ist die neue Förderstruktur der GAP neben der allgemeinen Verunsicherung im Bio-Markt. Ein Hauptthema der „Marktdaten“ sind wieder die Erzeugerpreise – Mengen und Umsätze ausgewählter Kulturen und Produkte in Niedersachsen. Außerdem berichten die „Marktdaten 2023“ über die Situation von Ackerbohnen, Futtererbsen, Lupinen und Soja. Auf einer Karte sind die Abnehmer von Öko-Leguminosen in Niedersachsen zu sehen. Die 24-seitigen „Marktdaten“ können über die KÖN-Website heruntergeladen werden. Ein gedrucktes Exemplar gibt es gegen einen mit 1,60 Euro frankierten A4-Rückumschlag im Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen, Bahnhofstr. 15 b, 27374 Visselhövede.

https://www.oeko-komp.de/wp-content/uploads/2023/09/KOEN_Marktdaten2023_web.pdf



Angebot „geförderte Betriebsberatung“ nutzen

Die einzelbetriebliche Beratung wird wieder durch das Land Niedersachsen gefördert. Das KÖN bietet Beratung in den Bereichen „Umstellung auf ökologischen Landbau“, „Betriebsberatung“, „Naturschutzberatung“ und „Webseiten“ an. Mögliche Themen in der Naturschutzberatung können Grünland-Kennarten Kartierungen für Ökoregelung 5 oder AUKM GN 5, Blütencheck für den Gesamtbetrieb, Beratung zu Naturschutz an der Hofstelle oder auch Beratung und Begehungen von Betriebsflächen zu individuellen Fragestellungen sein.

Wer eine Beratung in Anspruch nehmen möchte, sollte sich im KÖN melden, um von der Förderung zu profitieren. Margrit Helberg, Tel. 04262/9593-00, info@oeko-komp.de

Jetzt wird sich ein Verein für den Erhalt der Streuobstwiesen einsetzen

Ende Oktober fand in Peine die Abschlussveranstaltung des Streuobstwiesen-Projektes „Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen“ statt. Das Projekt endet offiziell am Jahresende 2023. Sieben Jahre lang hat das KÖN daran mitgearbeitet.

Seine Aufgabe war es, die Landwirtinnen und Landwirte zur Neuanlage oder Pflege von Streuobstwiesen zu beraten. Außerdem unterstützte es sie bei der Suche nach einem Vermarktungskonzept und vermittelte Abnehmer.

- In den sieben Projekt-Jahren wurden mehr als 2.500 hochstämmige Obstbäume auf über 100 Streuobstwiesen auf niedersächsischen Höfen gepflanzt.
- In den Jahren 2019, 2021 und 2023 organisierte das KÖN Streuobsttagungen, die sich mit dem Thema Vermarktung befassten und neben Vorträgen auch Exkursionen zu Betrieben boten.
- Insgesamt nahmen rund 1.000 Interessierte an den Schulungen, Schnittkursen, Veredelungs-Workshops, Exkursionen und Vorträgen des Projektes teil, die vom BUND Niedersachsen, dem KÖN und dem Waldpädagogikzentrum Lüneburger Heide im Rahmen des Projektes organisiert wurden.

Es wurde der Verein „Streuobstwiesen Bündnis Niedersachsen“ gegründet, der mittlerweile 125 Mitglieder zählt. Darunter sind Landwirte, Mostereien, Landschaftspflegeverbände, Jäger, Imker, Pomologen, Stiftungen und Privatpersonen. Der Verein soll Sprachrohr, Mittler und Wissensgeber für alle Angelegenheiten rund um die Streuobstwiesen in Niedersachsen sein. Er wird die Ziele des Projektes, wie ein Bewusstsein für die Bedeutung von Streuobstwiesen zu schaffen, um die Streuobstwiesen in Niedersachsen zu erhalten, weiter verfolgen. www.streuobstwiesen-buendnis-niedersachsen.de

Sarah Ahrens, s.ahrens@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-84



Neue Mitarbeiterin mit Arbeitsschwerpunkt Tierhaltung

Julia Steinbrück verstärkt seit November 2023 das KÖN-Team als Trainee im Traineeprogramm Ökolandbau. Ihr Aufgabengebiet wird die Umstellungsberatung mit dem Schwerpunkt Tierhaltung sein. Im Jahr 2018 hat Julia Steinbrück ihr Studium der Ökologischen Landwirtschaft an der Uni Kassel/Witzenhausen abgeschlossen und war anschließend fünf Jahre in verschiedenen Bio-Betrieben tätig. Hier lag ihr Schwerpunkt in den Bereichen Milchvieh- und Mutterkuhhaltung, aber auch in der Direktvermarktung, Käserei sowie Fleisch-/ Wurstherstellung und Hofladen. Ihre Freizeit verbringt Julia Steinbrück mit der Jagd und ihren drei Jagdhunden sowie als Vorsitzende des Geflügelzuchtvereins Walsrode und Umgebung.

Julia Steinbrück, j.steinbrueck@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-00

Standard für länderübergreifende Biodiversitäts-Berater-Weiterbildung

Die Ausbildung von landwirtschaftlichen Biodiversitäts-Beratern ist derzeit ein inhaltlicher Schwerpunkt der KÖN-Projektarbeit. KÖN-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter arbeiten in zwei Projekten daran. Es sind ein niedersächsisches Projekt und ein Bundesprojekt, das in sieben Bundesländern bearbeitet wird. Hintergrund für beide ist, dass „Biodiversitäts-Berater“ keine geschützte Berufsbezeichnung ist und es keine geregelte Ausbildung gibt. Biodiversitäts-Berater haben entweder eine landwirtschaftliche Ausbildung und benötigen ergänzendes Wissen zum Naturschutz oder sie kommen aus dem Naturschutz und benötigen landwirtschaftliches Wissen. Hier setzt die Tätigkeit des KÖN an.

Im Bundesprojekt „Wissensplattform für die Biodiversitätsberatung in der Landwirtschaft – bundesweit informieren – weiterbilden – vernetzen“ soll eine E-Learning-Plattform für die Biodiversitäts-Berater-Weiterbildung geschaffen werden. Es sollen Online-Seminare entwickelt und Lernvideos aus der Beratungspraxis hergestellt werden. Ergänzt werden soll das Angebot durch Fachveranstaltungen, Exkursionen und Materialien für die Beratung. Ein weiteres Ziel ist es, zu erreichen, dass diese Qualifikationsmöglichkeit in den sieben Bundesländern offiziell als Weiterbildung anerkannt wird.

„Erarbeitung von Beratungsinhalten für die niedersächsische Biodiversitäts-Beratung und weitergehende Qualifikation von Beratungskräften“ ist der Name des Niedersachsen-Projektes. Hier stehen jetzt neue Weiterbildungsveranstaltungen an. Außerdem sind die ersten schriftlichen Materialien auf der KÖN-Website zum Herunterladen eingestellt. Das Materialangebot wird fortlaufend ergänzt.

www.oeko-komp.de/projekte/berater-weiterbildung/

Ansprechpartnerin für das Bundesprojekt: Jutta Beringer, j.beringer@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-82. Ansprechpartnerin für das Niedersachsenprojekt: Sarah Meister, s.meister@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-67



Erste Versuchsergebnisse mit der „weiten Reihe“

Die Agrarumweltumwelt- und Klimamaßnahme (AUMK) AN2 des Landes Niedersachsen verlangt im Getreide zum Beispiel einen weiten Reihenabstand von mindestens 20 cm und eine reduzierte Saatstärke. Das KÖN hat dazu im April einen Versuch mit fünf Varianten angelegt. Jetzt stehen erste Ergebnisse fest. Sie zeigen deutliche Unterschiede zwischen den Versuchsvarianten.

Die Flächen des Bio-Betriebes wurden Anfang April 2023 nach guten Niederschlägen im März mit Sommertriticale angesät.

Parzelle 0 (in der Grafik hellblau): Kontrolle in 12,5-cm-Reihe, mit Striegel, betriebsüblich,

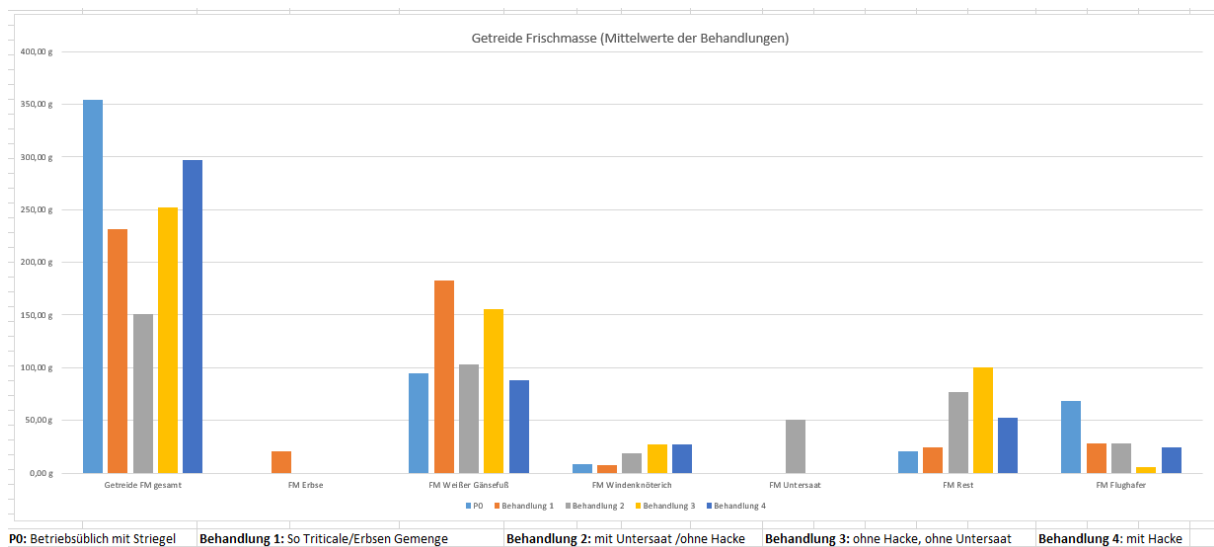
Parzelle 1 (rot): 25-cm-Reihe, Gemengesaat mit Erbse,

Parzelle 2 (grau): 25-cm-Reihe mit Klee-Leindotter-Untersaat, ohne Hacke und Striegel

Parzelle 3 (gelb): 25-cm-Reihe, ohne Untersaat, ohne Hacke und Striegel

Parzelle 4 (dunkelblau): 25-cm-Reihe, ohne Untersaat, mit Hackeinsatz.

Getreide-Frischmasse



Die Universität Kassel hatte eine Biomasse-Messung in den Untersaaten der „Weite-Reihe-Versuchsvarianten“ durchgeführt und die Artenzusammensetzung sowie den Ernteertrag ermittelt.

Beikrautbesatz: Die Variante (3= gelb) wies erwartungsgemäß einen deutlich erhöhten Unkrautbesatz im Vergleich zu den anderen Varianten auf. Es dominierte standortbedingt der weiße Gänsfuß. In der Untersaatvariante (2 = grau) blühte der Leindotter kräftig, und das Unkrautunterdrückungsvermögen der Untersaat war gegenüber der unbearbeiteten Variante (0= Kontrolle = hellblau) deutlich zu erkennen. Dagegen war das Unkrautunterdrückungsvermögen von (1= rot), der Variante mit der Sommererbse, unerwartet gering, da sich die Gemenge-Erbse an diesem humosen Sandstandort wegen der Frühsommertrockenheit nicht ausreichend entwickeln konnte.



Erträge: Die Varianten mit mechanischer Unkrautbekämpfung durch Striegel oder Hacke (0-hellblau und 4-blau) waren mit 35 und 30dt/ha erwartungsgemäß die stärksten, während die Untersaatvariante (2=grau) mit 15 dt/ha am schwächsten abschnitt, noch hinter der Variante 3 (gelb) ohne Untersaat und ohne mechanische Unkrautbekämpfung.

Ulrich Ebert, u.ebert@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-13

Jetzt geht's ins Wolfsgehege – Neues vom Alarm-Halsband für Schafe

Es geht weiter voran im EIP-agri-Projekt „Herdenschutz“ des KÖN. In dem Projekt soll ein Halsband nach einem südafrikanischen Vorbild für Niedersachsen gefertigt werden. Das Halsband soll Schafe vor einem Wolfsangriff schützen, indem es einen Angriff frühzeitig erkennt und den Wolf abschreckt. Im vergangenen Monat wurden Daten vom Ruhe- und Fluchtverhalten einer Schafherde in Cuxhaven aufgezeichnet. Diese Bewegungsdaten werden jetzt von einem Techniker für das Halsband verarbeitet. Ziel ist, dass Sensoren im Halsband einen Wolfsangriff über das Bewegungsmuster der Schafe sicher erkennen. Erfolgt ein Angriff, so die Theorie, soll das Halsband akustische und optische Signale senden, die den Wolf vergrämen. Um mehr zu erfahren, welche Töne in welcher Frequenz und welcher Lautstärke Wolfsangriffe verhindern könnten, sind Versuche im Wolfscenter geplant.

<https://eip-herdenschutz.de/>

KÖN-Veranstaltungen zu Boden, Leguminosen und Insekten

Am Montag, dem 20. November, von 19.30 bis 21 Uhr, geht es im Landkreis Heidekreis in Bad Fallingb. um das Thema „**Vermarktungschancen von Leguminosen**“. Die Veranstaltung betrachtet sowohl konventionelle, als auch ökologische Rohware. Es geht auch um die Frage, ob sich vielfältige Fruchtfolgen nur bei einer sicheren Abnahme dauerhaft etablieren und wie sich Abnehmer finden lassen. Anmeldung: <https://finka-projekt.de/info-veranstaltung-im-landkreis-heidekreis/>

Am Mittwoch, dem 22. November, von 14.30 bis 17 Uhr findet im Raum Hannover in Norddrebber eine Veranstaltung zum Thema „**Insekten in der Agrarlandschaft**“ statt. Es wird diskutiert, wie die im Projekt „Förderung von Insekten im Ackerbau“ erprobten Maßnahmen zur Pflanzenschutzmittel-Reduktion umgesetzt wurden. Anmeldung unter <https://finka-projekt.de/infoveranstaltung-in-der-region-hannover/>

Am Dienstag, dem 28. November, findet von 13 bis 16.30 Uhr in Ihlbrock bei Drebber im Landkreis Diepholz ein Feldtag „**Boden in Balance**“ statt. Auf einem Schlag wurden an drei verschiedenen Stellen Bodenproben gezogen und nach verschiedenen Methoden untersucht. Jetzt werden die Ergebnisse vorgestellt. Außerdem gibt es einen Einblick in die Spatendiagnose und eine Maschinen-Besichtigung. Anmeldung: <https://www.oeko-komp.de/anmeldung-nutrinet-feldtag-ihlbrock>



Ökolandbau-Termine für den Norden

Montag, 20.11.2023, 19.30-21 Uhr

Vermarktungschancen von Leguminosen

29683 Bad Fallingbostel, Anmeldung über www.finka-projekt.de/veranstaltungen

Mittwoch, 22.11.2023, 14.30-17 Uhr

Insekten in der Agrarlandschaft

29690 Norddrebber, Anmeldung über www.finka-projekt.de/veranstaltungen/.

Montag, 27.11.2023, 10-13 Uhr

Online-Umstellungssprechtag des KÖN

Grundlagen des ökologischen Landbaus, Förderungen, Betriebswirtschaft und Vermarktung, auch einzelbetriebliche Fragen können besprochen werden. Anmeldung: bis Mittwoch, den 22.11., unter Tel. 04262/9593-18 oder m.helberg@oeko-komp.de. Kosten: 120 Euro netto pro Betrieb.

Dienstag, 28.11.2023, 13-16.30 Uhr

Feldtag „Boden in Balance“

Ihlbrock bei Drebber im Landkreis Diepholz. Anmeldung: <https://www.oeko-komp.de/anmeldung-nutrinet-feldtag-ihlbrock>

Mittwoch, 29.11.2023, 19-21 Uhr

Online-Seminar „Biodiversität im Bio-Obstbau – Geeignete Maßnahmen und praktische Umsetzung“

Information und Anmeldung: Katharina Schertler, katharina.schertler@bioland.de.

Donnerstag, 23.11.2023, 19-21 Uhr

Online-Seminar „Wie sozial ist der Ökolandbau?“

Information und Anmeldung: Johanna Petersen, johanna.petersen@bioland.de

Dienstag, 5.12.2023, 11.30-14 Uhr

Informationsveranstaltung zum Projekt „Förderung von Insekten im Ackerbau“

49082 Osnabrück, Anmeldung: www.finka-projekt.de/veranstaltungen/

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kompetenznetzwerk
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Carolin Grieshop
Bahnhofstraße 15 b
27374 Visselhövede

Tel: 04262/ 9593-00
Fax: 04262/ 9593-77
netzwerk@oeko-komp.de

Der „Monatsbericht Ökolandbau“ wird vom Land Niedersachsen finanziert

